

## **Entwurf für ein Fußgängerleitsystem – was meinen Sie?**

**Das Planungsbüros GeoPlan aus Bayreuth hat unter Beteiligung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe, bestehend aus Bürgermeister Neidel, Verkehrskordinator Herrn Pausch sowie Vertretern von Stadtplanungsamt, Tiefbauamt und Gießen Marketing GmbH, den Entwurf für ein Fußgängerleitsystem für den Bereich zwischen dem Bahnhof und der Gießener Innenstadt erarbeitet. Sie können sich hier informieren und uns Ihre Meinung mitteilen bzw. Vorschläge für die weitere Umsetzung des vorliegenden Entwurfs machen.**

Das beauftragte Planungsbüros GeoPlan aus Bayreuth hat langjährige Erfahrung in der Planung von Fußgängerleitsystemen wie dem nun in Gießen vorgesehenen, zum Beispiel für die Städte Freiburg, Ansbach, Rothenburg ob der Tauber und Bayreuth. Im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 hat das Büro das Konzept für ein Fußgängerleitsystem für die Gießener Innenstadt inklusive des anschließenden Bahnhofsbereiches erarbeitet und in einem Bericht zusammengefasst.

Durch die Arbeitsgruppe wurden die verkehrlichen Anknüpfungspunkte des Leitsystems sowie die aufzunehmenden Ziele festgelegt. Das System basiert auf einer Kombination von Infostelen und ergänzenden Wegweisern.

Die Ziele der 1. Ebene werden, auf Stelen und Wegweisern, mit Richtungspfeilen und Gehzeitangaben ausgewiesen.

Die Ziele der 2. und 3. Ebene werden, nur auf den Stelen, über Signaturen in den Stadtplänen (für die 3. Ebene) und durch Legendeneinträge unter diesen Stadtplänen (für die 2. Ebene) dargestellt.

Ausgehend von den Anknüpfungspunkten aus (u.a. Bahnhof und Innenstadt-Parkhäuser) erarbeitete das Büro GeoPlan für 9 festgelegte Ziele der wichtigsten 1. Ebene ein gemeinsames Wegeführungsnetz, das durch 10 Infostelen und 41 Standorte für Wegweisungsschilder im Innenstadtbereich sichtbar und für Besucher der Stadt nutzbar gemacht werden soll.

Bei der Anzahl der Stelen und Wegweiser orientierten sich GeoPlan und die Arbeitsgruppe an dem üblichen Umfang der Beschilderung bzw. Wegführung in Städten vergleichbarer Größe, der sich als guter Kompromiss aus Funktionalität, Benutzbarkeit, Kosten und Stadtbildbeeinträchtigung erwiesen hat.

Die auf den ersten Blick mit 9 Zielen als gering erscheinende Anzahl der Ziele der 1. Ebene ist ein gutes Maß, um die Anzahl der auf den Wegweisern und Stelen mit Wegzeitangabe und Richtungspfeil ausgewiesenen Ziele (bis zu 8 pro Stelenseite; bis zu 5 pro Wegweiser) auf ein noch darstellbares und gut lesbares Maß zu begrenzen.

Das Leitsystem soll nicht vorrangig ein analoges „Navigationssystem“ sein. Diese Aufgabe übernehmen bei vielen Besuchern bereits entsprechende Anwendungen auf ihren Smartphones. Vielmehr soll es auf touristische und sonstige Ziele aufmerksam machen und beim Aufsuchen dieser Ziele grundsätzliche Orientierung bieten. Es soll daher kein Instrument dafür sein, vorrangig auf kürzestem Weg zu allen denkbaren Zielen im Stadtgebiet zu gelangen.

Die Entwurfsfassung des Konzeptes wurde Vertretern der Justus-Liebig-Universität, der Technischen Hochschule Mittelhessen und der Gießener BIDs (Business Improvement Districts) sowie dem Vermessungsamt, dem Liegenschaftsamt, dem Gartenamt, dem

Ordnungsamt und der Wirtschaftsförderung sowie dem Amt für Magistrat, Information und Service vorgelegt und deren Stellungnahmen eingeholt. Der Entwurf berücksichtigt bereits diese Belange.

Auf dieser Grundlage soll der Entwurf anhand der hier abrufbaren Broschüre nun der Öffentlichkeit zur Information vorgelegt werden. Es besteht die Möglichkeit, Vorschläge zur weiteren Ausarbeitung des Entwurfes zu machen. Die Ziele der 1. Ebene sind dabei allerdings Grundgerüst des gesamten Entwurfes und erst nach intensiver Diskussion in Arbeitsgruppe und mit den beteiligten Vertretern der Hochschulen und BIDs festgelegt worden. Eine Änderung dieser Ziele würde daher, anders als bei den Zielen der 2. und 3. Ebene, eine von Beginn an neue Erarbeitung der Zielführung nötig machen und könnte daher nur mit sehr stichhaltiger Begründung erfolgen. Vorschläge zu den Zielen der 2. und 3. Ebene können hingegen ebenso wie Vorschläge zu Design und Gestaltung der Stelen und Hinweisschilder leichter berücksichtigt werden.

Die Umsetzung des Fußgängerleitsystems wird nach Überarbeitung des Entwurfes, der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung und einer weiteren Feinplanung durch das Tiefbauamt im nächsten Jahr erfolgen.